

# Kampf gegen Armut und Alkohol

Rudolf Trachsel prägte Rüeggisberg im 19. Jahrhundert – ein Theater erinnert daran

**RÜEGGISBERG** – Rudolf Trachsel war Tierarzt. Er war aber auch Gemeindepräsident, Grossrat, Armenvater und Gründer der Ersparniskasse Rüeggisberg. Die Geschichte von Rudolf Trachsel wird im Freilichttheater «Vehdokter» von 25. Juni bis zum 6. August zur Aufführung gebracht.

Manchmal sind die grossen Geschichten ganz nah. Als die Frage im Raum stand, welches Freilichtstück das Klostersommer Rüeggisberg OK in diesem Jahr aufführen werde, hatte Heini Hofmann eine Idee. Warum bringt man nicht das Leben des Rüeggisberger Tierarztes Rudolf Trachsel auf die Freilichtbühne? Schliesslich feiert die von ihm gegründete Ersparniskasse Rüeggisberg in diesem Jahr ihr 175-Jahr-Jubiläum. Heini Hofmann ist ein Ur-Urenkel des berühmten Tierarztes Rudolf Trachsel, der von 1804 bis 1894 in Rüeggisberg lebte. Hofmann, selber auch Tierarzt, ging auf den Volkstheaterregisseur Urs Hirschi zu und bat ihn um dessen Mithilfe. Nach anfänglichem Zögern sagte Hirschi zu. «Als ich mich näher mit der Biografie von Ruedi Trachsel auseinandersetzen zu setzen begonnen habe, hat es mir den Ärmel rein genommen. Ich wollte den Stoff nicht mehr hergeben», erinnert sich Urs Hirschi. Er schrieb das Textbuch für das Stück nicht von Grund auf neu. Es existierte bereits der Roman «Der Viehdoktor Trachsel» von Clara Messerli. Sie schrieb die Erzählung im Jahr 1946. Clara Messerli war eine Urenkelin von Rudolf Trachsel. Darauf basierend erstellte der Rüeggisberger Fritz Guggisberg vor 25 Jahren ein Theaterstück für den Männerchor. Im Bären wurde «Der Vehdokter Trachsel» zum ersten Mal zur Aufführung gebracht. Und in diesem Sommer kommt es zur Neuauflage. Nach



Tierarzt und Armenvater Ruedi Trachsel (gespielt von Urs Steffen). Foto: Beat Haldeemann

intensiver Recherche zeichnete Urs Hirschi das Leben und die damalige Zeit von Rudolf Trachsel nach. So ist ein ganz neues Vehdokter als Freilichttheater entstanden.

## Spuren hinterlassen

Der Name Rudolf Trachsel ist in Rüeggisberg auch nach über hundert Jahren noch ein Begriff. «Zumindest bei der älteren Generation», bestätigt der in Rüeggisberg aufgewachsene Fritz Bucher. Er ist Projektleiter des Freilichtstücks «Vehdokter». Mit Theater habe er aber sonst nicht so viel am Hut. Es sei vor allem die Geschichte um den Tierarzt, die auch ihn fasziniert und weshalb er sich am Theaterprojekt beteilige. «Rudolf Trachsel hat Spuren hinterlassen hier in Rüeggisberg», ist sich Fritz Bucher sicher.

Rudolf Trachsel lebte in einer spannungsreichen Zeit. Es war die Zeit des politischen Wandels. Der Staatenbund wurde 1848 zum Bundesstaat, die Schweiz suchte ihren Platz in Europa. In Bern ging die Herrschaft der Patrizier zu Ende, es fanden zum ersten Mal freie Wahlen statt. Den 1804 geborenen Bauernsohn Ruedi Trachsel führte es nach

der Primarschule in Rüeggisberg in die Hauptstadt. In Bern besuchte er die Tierarztschule. Nach deren Abschluss zog es ihn aber rasch wieder heim. Zurück in Rüeggisberg eröffnete er in Baumgarten auf dem elterlichen Hof eine Tierarztpraxis, später zügelte er diese auf seinen eigenen Hof in Niederbütschel. Die politischen Turbulenzen gingen an Rüeggisberg nicht spurlos vorbei. Zwangsrekrutierungen, Missernten, Hungersnöte, soziale Missstände, Alkoholmissbrauch und Sittenzerfall prägten in der Mitte des 19. Jahrhunderts das Schwarzenburgerland und den Längenberg. Die Region galt damals als das Armenhaus des Kantons Bern. «Wenn nicht sogar das Armenhaus der Schweiz», fügt Urs Hirschi an. Mutlosigkeit und Armut trieben viele Menschen zum Auswandern oder in den Alkohol. Tierarzt Trachsel kümmerte sich in dieser Zeit nicht nur um Tiere, sondern auch um kranke und mittellose Menschen. Trachsel war Mitglied der Schulkommission, Präsident des Kirchenvorstandes, Friedensrichter, Gemeindepräsident, Unterstatthalter, Grossrat, Präsident der Aufsichtskommission der Tierarztschule und vor allem war er der Begründer der Ersparnis-

kasse Rüeggisberg. Hauptziel der Sparkasse war, dass Bauern, Mägde und Knechte ihr verdientes Geld nicht für Alkohol ausgaben, sondern es an der Bank sicher und zinsbringend anlegen konnten. Es wurden Kleinkredite vergeben, damit die Menschen von Missernten nicht in den Ruin getrieben wurden und sich eine Existenz aufbauen konnten.

## Spannende Geschichte

Das Freilichttheater «Vehdokter» spielt Szenen aus dem Leben von Rudolf Trachsel und seiner Zeitgenossen nach. Es ist aber auch ein spannendes und mitreissendes Stück. Die Besucherinnen und Besucher werden mitgenommen ins Rüeggisberg des 19. Jahrhunderts. Passend ist auch der Spielort: Das Freilichttheater wird auf einem Bauernhof aufgeführt. Auf diesem wohnte früher Margaritha Trachsel, eine Tochter des Vehdoktors. «Das wussten wir zuerst gar nicht. Erst als wir den Spielplatz näher erkundeten, wurden wir darauf hingewiesen. Näher kann man also fast nicht sein», freut sich Urs Hirschi.

Nina Susedka

### Freilichtstück «Vehdokter»

**Aufführungen:** 25.6./26.6./29.6./1.7./2.7./3.7./6.7./8.7./9.7./10.7./13.7./15.7./16.7./17.7./20.7./22.7./23.7./27.7./29.7./30.7./31.7./3.8./5.8./6.8., Beginn: jeweils 20 Uhr

**Spielort:** Bauernhaus in Rüeggisberg (Markierung).

**Eintrittspreis:** Erwachsene: 32.-, Studierende/ Lehrlinge: 22.-, Kinder bis 16 J.: 15.-

**Platzreservierungen:** Am Bankenschalter der Ersparniskasse Rüeggisberg und Zimmerwald (gewohnte Öffnungszeiten), Tel. 031 808 17 77, Fax. 031 80817 65 oder E-Mail info@ekr.ch

In der Juni-Ausgabe dieser Zeitung erfahren Sie mehr über die Darsteller und den Inhalt des Freilichttheaters «Dr Vehdokter».